A. Z.
LUZERN

Retouren bitte an

C01 70349723
PETER BIRNSTIEL
WUERZENBACHMATTE 14

6006 LUZERN

Die Bankverein-Kassenobligation

Für Anleger, die während einer bestimmten Zeit vom festen Zins einer sicheren Investition profitieren möchten.
Mindeststückelung: Fr. 1000.—

Schweizerischer Bankverein
Société de Banque Suisse

6002 **Luzern,** Bahnhofplatz 2 / Schweizerhofquai 2
Altdorf, Beromünster, Emmen, Emmenbrücke, Eschenbach, Hergiswil NW, Hochdorf, Kriens, Malters, Sarnen, Schwyz, Sursee, Willisau, Wolhusen

die spur

Zeitung der Pfadi Musegg erscheint viermal jährlich **Nr. 3/87**

Für die Pfadi KUBA's extra starke

MOOS +Co
AUGENOPTIKER
PILATUSSTRASSE 34 6003 LUZERN

Brillen
+
Kontaktlinsen

ANKAUF - VERKAUF * MARKEN - ALBEN

Die richtige Spur des klugen
"Märkeler" führt zu

R+B Rölli-Schär AG Philatelie (Göpf, 3./6.Stamm)
Kapellgasse 21, 2. Stock CH-6004 Luzern Telefon 041 51 47 45

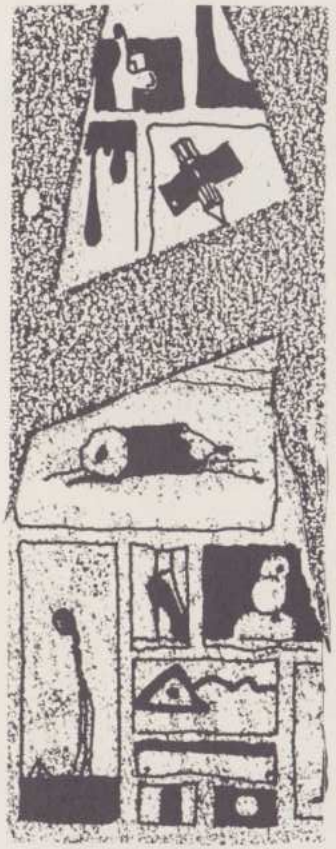
BRENNSTOFF
BRENNSTOFF AG 6000 LUZERN 12
Geschäftsleitung: H.R. Wegmann, APV

schilldruck
Offset- und Buchdruck Luzern

SEINET
Delikatessen
Seinet & Co
Weggisgasse 28 6004 Luzern
Telefon 041 51 53 53
Ihr Fachgeschäft in der Luzerner Altstadt

für schönere Wände
martin tapeten
Seetalstr. 13 6020 Emmenbrücke

DIE SPUR
DIE REDAKTION
56. JAHRGANG



Feudte Soloss 87

Hochzeiten des Jahres
Corpsleiter / APV-Präsi

akute Schreibwut im
nassen Sommer (3. St. 30 Seiten)
toleriert: nur noch max
4 Seiten pro Stamm / Meute

Die Redaktion
Simon Regli

Redaktion:
Simon Regli
Kastanienbaumstr. 16
6048 Horw

APV-Spalte:
Peter Birnstiel
Würzenbachmatte 14
6006 Luzern

Redaktionsschluss: 13 Nov. 87

Lithos und Druck: Schill & Cie. AG, Luzern

Adressänderungen:

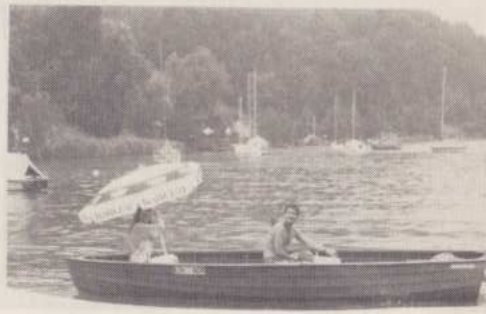
Aktive
Adrian Balmer
Brambergstrasse 76
6004 Luzern

Altpfader
Walter Lips
Buchenstrasse 4
6020 Emmenbrücke

Pfeff & Sisi

5. Sept. 87

Wir gratulieren unserm Corpsleiter



tk BAU

Hoch- und Tiefbau
Umbauten und Renovationen
Gerüstungen

Ihr Partner für Qualität und Garantie! Tel. 41 55 21
Kontaktperson: G. Theiler

THEILER+ KALBERMATTER AG

KÜHLHAUS LUZERN

Tiefgefrier- und
Lagerräume
für Fleisch, Butter, Früchte,
Eier usw.

Temperaturen von + 10°C
bis - 40°C

HOTEL ROTHAUS

Klosterstraße 4, Luzern, Telefon 22 45 22

empfiehlt sich allen PFADFINDERN

Für Satz, Druck und Reprografie weisen wir Ihnen immer die richtige Spur

MULTI REFLEX AG
Ahornstrasse 2 6003 Luzern
Tel. 041-44 54 54

RIGI-APOTHEKE AG
DR. W. SCHÜRMANN

empfiehlt seine
Apotheke allen
MUSEGG-PFADERN

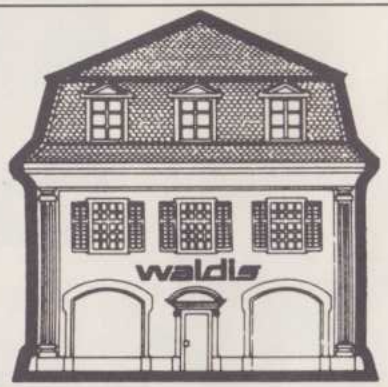
Telefon 041 - 51 31 39

dollé
Pflanzen · Blumen · Kränze
KAPELLGASSE 26, LUZERN
BEIM RATHAUS

SPAG
Schnyder, Plüss AG
Strassenbau Tiefbau
60 JAHRE SPAG

SPAG Schnyder, Plüss AG
6003 Luzern, Zentralstrasse 45
Telefon 041 23 22 44

Ihr Partner für
Strassenbau · Belagsbau ·
Allgemeinen Tiefbau ·
Spezialtiefbau · Wasserbau



Bürocenter der Zentralschweiz
Krongasse 8 Bahnhofstrasse 32 Rütligasse 3
Papeterie Büromaschinen Büromöbel
6000 Luzern — Tel. 041-22 75 75
2 Minuten vom Parkhaus
Kesselturm

PFADFINDERKORPS MUSEGG LUZERN

Liebe Museggler,

da verliessen Isabelle und ich am 5. September um 13^{45} Uhr die Fräkmüntkappelle und kamen nicht mehr zum Staunen heraus. Ein Ferkel quitschte wie am Spiess, Pfader noch und nöcher und ein Stammrufgeschrei ärger als bei der GT-Rangverkündigung.

Nun ging es dem Speck an den Kragen, was alle Gäste gut verstanden haben, nur der Wirt nicht so.(Pfader händ halt Honger) Nach dem Aperitiv gondelten wir gemütlich nach Kriens. Bei der Talstation ging es wieder los.
Auf echte Museggart wurde mir Isabelle entrissen. Ich fand sie später wieder in einem Ruderboot sitzend auf dem Vierwaldstättersee. Bei der Rettungsaktion konnten die wohnungsschlüsselgierigen Pfader ihre Gelüste befriedigen.
Als Isabelle und ich bemerkten, dass der Wohnungsschlüssel in Pfadihänden war, machten wir uns auf alles gefasst und dachten schon an ein Hotelzimmer.
Aber wir wagten es trotzdem in unsere Wohnung einzudringen. Was wir da antrafen war fantastisch. Unsere Wohnung war nach dem neuen Programm:

SO = LA 87

vom Möbelhaus Musegg eingerichtet. Wir dürfen es sagen, die Ausstellungstruppe ging äusserst vorsichtig und stilvoll ans Werk. Eine Besonderheit des Programms sollte noch erwähnt werden. Die Ausstattung verleiht ihrer Wohnung einen echten Sommer 87-mäggeli-Duft. Einfach wunderbar.....

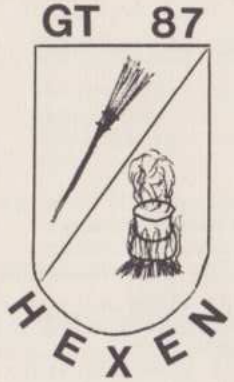
..... und dies alles, weil wir geheiratet haben.

Wir danken allen von ganzen Herzen, die bei diesen vielen, lustigen und schönen Ueberraschungen mitgeholfen haben.
Es hat uns Spass gemacht.

mit lieben Grüssen

Christof Ruf / Rolf

GT 87



OK: NÖLLITURM

12.9.–13.9.

IN BALLWIL

Dieses Jahr fuhren die Pfader mit den Velos an den Georgstag, was eine echte Premiere bedeutete. Vom Seetalplatz aus ging es der Reuss entlang nach Inwil und dann nach Ballwil. Unterwegs wurden die Velos auf ihre Fahrtüchtigkeit geprüft. An weitern Posten wurde auf BMX-Velos geradelt oder musste man im Vorbeifahren Wasser aus dem Brunnen schöpfen und zu einem Kessel transportieren. Der Abschluss bildete ein rund 2-kilometriges Velorennen. Nach einem Wassermelonen-Zvieri wurden im Hasliwald die Zelte aufgestellt und für das Abendprogramm nochmals geübt. Nach einem feinen Pot-au-feu aus der Küche der Abteilung Nölliturm war Abmarsch zur Modeschau. Diese Hexenmodeschau war sicher der Höhepunkt des GT 87. Die Fähnlis boten ein wahres Feuerwerk von Ideen. Ohne Wartezeit folgte ein Hit dem andern. Sämtliche Hexenmodelle aus allen wichtigen Modezentren der Welt wurden eingeflogen, von der klassischen Rheumahexe über die rasende Möngihexe bis zur Strandhexe im Bikini war alles zu sehen. Am Lagerfeuer wurde mit ein paar Liedern der Abend beendet.

Am Sonntag galt es möglichst schnell das Zelt abzubrechen. Im Schulhaus gab es das Zmorge mit heissem Heliomalt, schliesslich schliefen wir ja nur wenige hundert Meter von der Heliomaltfabrik entfernt. Danach folgte der Start zum Georgslauf. An den acht Posten wurde wiederum viel zum Thema Hexen gefordert. Das Besenreiten in allen Variationen sollten die Pfader nun eigentlich beherrschen. Aber auch alle Bäume, Kräuter, Tees und sonstige Getränke musste man kennen oder auf ihre Giftigkeit hin beurteilen können. Lebkuchen verzieren und Ringwerfen waren weitere Aufgaben. Sehr orginelle Posten hatten die Abteilung Luegisland mit einer höppigen Sportplauschstafette und die Abteilung Zytturm mit dem Basteln und anschliessensen Verbrennen einer Hexe. Trotz dem heissen Wetter (für einen von der Abteilung Nölliturm organisierten GT sehr ungewöhnlich) waren die Pfader überall mit viel Eifer an der Arbeit. Nachdem alle wieder im Schulhaus waren, starteten bald die ersten Fähnlis zur Heimfahrt, allerdings auf eine unvorhergesehene Art ...
Die Rangverkündigung fand anschliessend zusammen mit den Wölfen und Eltern auf dem Inseli statt. Glücklich, aber trotzdem zufrieden machten sich dann die Pfader und Wölfe auf den Heimweg und das OK ins Pfadiheim zum Aufräumen. An dieser Stelle sei nochmals allen Helfern, Postenmannschaften, Spendern ... recht herzlich gedankt.

Ausserdem sei noch vermerkt, ...

- dass die Museggler bis zum nächsten GT üben müssen, wenn sie nächstes Jahr nicht von den eingeladenen Mädchen restlos in den Schatten gestellt werden möchten.
- dass das Fähnli Schwalbe das Georgsschwert vom letzten GT verteidigen konnte. Ueberhaupt wird die Rangliste einmal mehr vom 2. Stamm dominiert.
- dass der 8. Stamm einmal mehr das Abendprogramm gewann (zusammen mit einer 3. Stamm-Patrouille) und dann am Sonntag wiederum fast traditionsgemäss weit absackte.
- dass es etwas befremdlich wirkt, wenn verschiedene Mirglieder des OK von einzelnen Pfadern regelrecht zusammengeschissen werden, nur weil die Pfader ihre Rucksäcke mit dem Velo nach Luzern nehmen müssen. Offenbar meinen diese, dass es für den Beitrag von Fr. 8.- (übrigens nicht kostendeckend) auch noch ein persönlicher Sherpa geliefert wird.
- dass es mich traurig stimmt, wenn man am Morgen auf dem Zeltplatz ein Beil in einem Baum steckend findet.
- dass es dafür ein Aufsteller ist, im ganzen Gebiet auf supernette Bauern zu stossen. Wir durften gratis im Hasliwald zelten und konnten mitten auf einer grossen Wiese ein Lagerfeuer machen. Auch alle Postenmannschaften wurden von den Bauern freundlichst aufgenommen.

Haas ©

Es gibt noch eine ganze Kiste mit Fundgegenständen!
Bitte meldet Euch auf Telefon 22 26 97.
Wir haben eine gelbe Uhr, eine Velopumpe, Pullover,
2 Wolfstäschli, Regenschütze...

HOTEL - RESTAURANT
ZUM GOLDENEN KOPF
Marktgasse 9
8180 **Bülach**
Telefon 01 - 860 39 31

Restaurant	—	der gemütliche Treffpunkt
Stübli	—	für kulinarische Geniesser
Lokalitäten	—	für Hochzeiten, Geschäftsanlässe Familienfeiern, Seminarien etc.
Hotelzimmer	—	mit Dusche/WC Radio, TV + ✆

WIR BEDIENEN SIE AUCH AM SONNTAG

Familie A. L. Schnider - Moor
und Mitarbeiter
(Göögi, 7.Trupp)

FEDERER
- Reissverschlüsse
- Schuhbedarf
- Leder
- Gummi

Hallwilerweg 7
6003 Luzern
Pilatusplatz

GT 87 Ballwil

Rangliste Wölfe

1.	Biloxi	Sioni	55
2.	Nautilus	Rama	50
3.	Kontiki	Rama	48
4.	Lesto	Kaa	46
5.	Manesch	Akela	44
	Baghira	Rikki	44
7.	Panther	Kotuko	43
8.	Aquila	Kotuko	40
	Mammut	Akela	40
10.	Sioton	Sioni	36
11.	Kito	Kaa	33
	Honorado	Kaa	33
	Titanik	Rama	33
14.	Raschka	Rikki	30

Rangliste Pfader

1.	Schwalbe	2. Stamm	391
2.	Falk	Dreilinden	387
3.	Adler	2. Stamm	373
4.	Hätschhäxe	Pong	368
5.	Bär	3. Stamm	366
6.	Libelle	Ufertrupp	364
7.	Möve	Ufertrupp	351
8.	Milan	Dreilinden	350
9.	Delphin	7. Stamm	347
10.	Gepard	9. Stamm	332
11.	Biber	5./6. Stamm	329
12.	Sperber	8. Stamm	326
13.	Habicht	10. Stamm	325
14.	Adler	9. Stamm	324
15.	Katz	10. Stamm	313
16.	Fuchs	5./6. Stamm	310
17.	Delphin	9. Stamm	308
	Falk	10. Stamm	308
19.	Fucha	3. Stamm	307
20.	Simba	10. Stamm	306
21.	Birkhahn	2. Stamm	305
22.	Eule	8. Stamm	284
23.	Knallfrosch	1. Stamm	25

1500 Kilometer Tour-de-Suisse

Dieses Jahr hatte ich Zeit und Lust möglichst viele Lager zu besuchen. Zuerst landete ich im Emmental bei der Meute Sioni, wo es gleich eine Taufe gab. Nach einer kurzen Nacht ging es weiter an den Zürichsee zur Meute Akela, wo mich die Wölfe mit ihren Pfelbogen begrüssten. Weil es am Abend regnete wurde die Taufe nicht durchgeführt und ich konnte etwas länger schlafen. Nach stundenlanger Bahnfahrt ins Puschlav und einer kurzen Wanderung traf ich schliesslich beim 2. Stamm ein, wo gerade die Hochbauten fertig wurden. Der dort einsetzende Regen war dann für längere Zeit mein ständiger Begleiter. Am folgenden Tag wanderte ich zu den Pfadfinderinnen Meggen, die ganz in der Nähe ihr Lager hatten. Von dort ging es ins Vorderrheintal nach Brigels zum 8. Satmm. Schon von weitem war das grosse Schiff sichtbar und man meldete vom Ausguck aus meine Ankunft schon lange zum voraus. Mit dem Glacier-Express fuhr ich weiter nach Brig und via Lötschberg zum 10. Stamm nach Frutigen, wo mich ein imposantes Indianerdorf erwartete. Der 10. Stamm hatte übrigens auch einen Esstisch, deralles je gesehene in den Schatten stellte. Nachdem ich mich im Hallenbad wieder einmal richtig schruppen konnte, ging die Reise weiter nach Lenk zum 3. Stamm. Beim Aufstieg zum Lager kamen mir gerade die Eltern entgegen, die wieder nach Luzern zurückkehren mussten. In Saanenmöser war der 5./6. Stamm mit dem Ufertrupp. Ich traf aber nur zwei "Uebriggebliebene", weil die andern auf der 3-Tagestour waren. Am folgenden Morgen verliess ich das Berner-Oberland definitiv und fuhr in den Jura, um einmal das PTA-Lager zu besuchen. Nach dem Lagerfeuer starteten die Tannenbergler zu einer Nachtübung. Im Sumpf half ich

noch beim Abbrechen und fuhr dann weiter nach Läufelfingen zur Meitschipfa- die Horw. In einer alten Burgruine hatten sich die Horwer wunderbar stilvoll eingerichtet. Diese alten Mauern boten einen wunderbaren Hintergrund. Die letzte Etappe führte dann in die Ostschweiz zum 9. Stamm nach Ganterschwil. Der imposante Hochbau überragte natürlich wieder den ganzen Lagerplatz. Ebenfalls in Ganterschwil war der Trupp Biregg. Nach einem erholsamen Wochenende in Herisau machte ich dann noch einen kurzen Abstecher zur Pfadi Neudorf in Weissbad, wo ich einmal echte "Landpfadi" erleben konnte.
Erst am Ende der Sommerferien fuhr ich zum 7. Stamm nach Estavayer-le-lac. Das dortige Seelager war auch für mich eine ganz neue Art Pfadilager und sehr beeindruckend. Am Abend gab es dort ein Super-Menu mit rund einer Tonnefünfhundert Meerfrüchten, die von den Pfadern richtiggehend verschlungen wurden.

Was mich auf dieser Reise vor allem beeindruckte war die gute Stimmung in allen Lagern, obwohl es teilweise sehr viel Sumpf hatte und fast überall regnete. Ich hatte wirklich den Eindruck, dass alle Lager sehr gut vorbereitet waren und voll gelungen sind. Bei sovielen Lagern ist dies sicher nicht selbstverständlich. Zurück in Luzern konnte ich auch feststellen, dass während den Ferien das Pfadiheim auf Hochglanz geputzt wurde, wie ich es noch nie gesehen hatte.
Zum Schluss möchte ich nochmals allenLagern für die tolle Gastfreundschaft danken und für den grossen Chrampf den alle geleistet haben.
Merci vellmol!

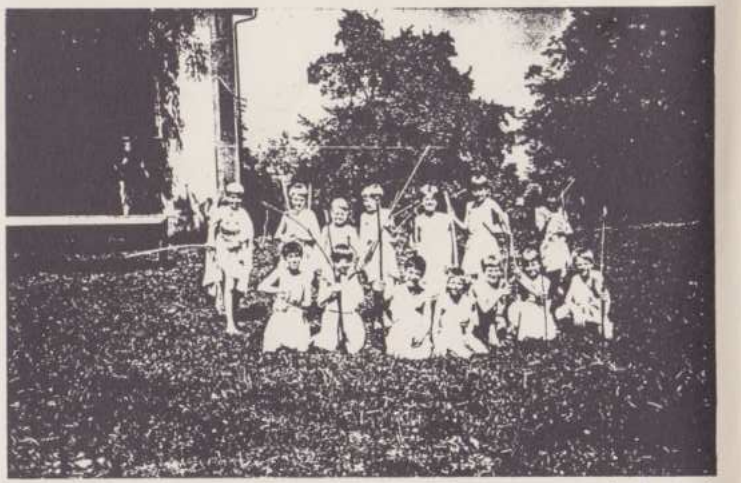
Roos

MEUTE AKELA

Am 12.7.1987, zum ersten Mal seit einigen Jahren, reiste die Meute Akela wieder allein ins Lager. Pünktlich um 08.10 Uhr stürmten 14 heulende Wölfe den reservierten, dummerweise klimatisierten, Eisenbahnwagen, um die Reise nach Au (ZH) anzutreten.
Unter dem Thema "alte Griechen" verbrachten wir eine tolle Ferienwoche voller "Action". Höhepunkt war unsere zweitägige Olympiade am Dienstag und Donnerstag. Am Dienstagabend herrschte grosse Begeisterung, als plötzlich Haas vor der Türe stand. Die Begeisterung steigerte sich noch, als nach dem Abendessen drei einheimische Pfader aufkreuzten und sich sofort auf eine Schlacht mit den Wölfen einliessen. Später erklärten sie sich bereit, bei der Taufe am Freitag mitzuhelfen, die dann auch, dank der mitternächtlich-griechischen Schatzsuche und dem anschliessenden Schoggicreme(fr)essen, ein voller Erfolg wurde.
Am Mittwoch war grosser Ausflugtag: Wir besuchten den Kinderzoo Rapperswil, was sehr aufregend war. Nicht nur die zahlreichen Tiere, sondern auch das "fleischige"Mittagessen und das anschliessende Dessert waren nicht von Pappe.
Von der Hitze, die fast die ganze Woche herrschte, erholten wir uns an 4 Nachmittagen beim Baden im Zürichsee.
Natürlich fehlte auch ein Spez-Exer-Morgen nicht. Mit grossem Fleiss erwarben sich die Wölfe ihre Abzeichen.
Damit wir soviel leisten konnten, brauchte es natürlich gutes Essen, das wir in Hülle und Fülle hatten, was nicht zuletzt auf die vielen Geld- und Dessertspenden zurückzuführen ist. Eine besondere Ueberraschung war die riesengrosse Glacétorte, von der wir leider immer noch nicht wissen, von wem sie ist. Auf jeden Fall möchte ich dem unbekannten und allen anderen Spendern für ihre Grosszügigkeit danken.
Leider ist so eine Woche aber schrecklich kurz, und bald mussten wir unser Lager in Au abbrechen und nach Luzern zurück. Das Wetter war dementsprechend grau und regnerisch. Aber keine Bange: das nächste Lager der Meute Akela kommt bestimmt!

EUSES BESCHT !

Coki



v.l. stehend : Keck, Spruso, Piano, Molch, Fuchs, Quiech, Dachs
kniend : Trotzli, Mogli, Giechpu, Kobold, Strolch, Herkules, Stiff

MEUTE SION

HÖPD

Am Samstag den 11. Juli 1620 (sprich 1987) stachen wir mit der 'Mayflower in See' wir: 23 hoffnungsvolle Siedler auf dem Weg nach Amerika. Nach einer ruhigen Überfahrt und einer Zollkontrolle nahmen wir in Ramsy (zu Deutsch: Ramsei) ein leerstehende Blockhütte in Beschlag. Während der folgenden Tagen lernten wir Englisch (Old Mac Donald has a farm....) und auch wie man aus selbst gesuchten kräutern Tee zubereitet. Für Unterhaltung sorgten Schneckenrennen und Eingeborene mit ihrem Nationalsport: Hornussen. Die letzte Nacht im Zelt fiel buchstäblich ins Wasser. So kehrten wir einen Tag früher als geplant heim.

Euses Bescht

Stono

PFADFINDERCORPS MUSEGG

ABT. LUEGISLAND

Alles war unterwegs

oder "Die Tücken des Sommers 87"

Zu Besuch bei der Meute Rikki in Sargans

"Bilder sagen mehr als Worte" lautet eines jener geflügelten Worte, wenn man nichts zu schreiben weiss. Aber für einmal trifft dieses Sprichwort wirklich zu. Wie nämlich auf den Fotos unschwer zu erkennen ist, herrschte bei den Wölfen eine Superstimmung, und dies obwohl der Wettergott nicht gerade günstig gesinnt war. Aber glücklicherweise bot das schön eingerichtete Pfadiheim genügend Platz, sodass auch bei Schlechtwetter für die Wölfe genügend Betätigungsmöglichkeiten vorhanden waren.

Aber auch bei der Führerschaft herrschte Zufriedenheit. Verdiente Zufriedenheit - wie ich meine. Boten die drei doch einigen wenigen Unkenrufen zum Trotz ihren Wölfen ein interessantes Lager mit vielen Ausflügen und Aktivitäten. Aber auch punkto Disziplin und Ordnung fanden sie genau die richtige Mischung zwischen Milde und Strenge. Damit dürfte wohl das Gerücht endgültig widerlegt sein, wonach ein Wölflilager nicht ohne Köchin oder ohne Erwachsene auskommt.

Bleibt also nur zu hoffen, dass im nächsten Jahr noch mehr Eltern ihr in die Führerschaft gesetztes Vertrauen gerechtfertigt sehen werden. Auf alle Fälle ein grosses Kompliment an alle drei Führer(innen) und herzlichen Dank für eure geleistete Arbeit.

Zu Besuch bei 5./6. Stamm und Ufertrupp in Saanenmöser

Bei geöffneten Himmelsschleusen fuhren wir 'gen Saanenmöser um da zu besuchen die Ueberlebenden des 5./6. Stammes und des Ufertrupps. Obwohl der Regen kurz vor unserer Ankunft nachliess, begegneten wir eher einem naturschutzwürdigen Sumpfgebiet, denn einem Lagerplatz. Ausgerüstet mit dem richtigen Schuhwerk jedoch konnte man sich doch noch auf den Lagerplatz vorwagen, um den zahlreichen Zelten einen Besuch abzustatten. Da und dort stiess man auf ein Huhn, welches getrost seine Notdurft auf einem Aktenkoffer oder auf einem Schlafsack verrichtete. Aber erst so erhielt das Lagernotto "Survival" seinen wahren Glanz.

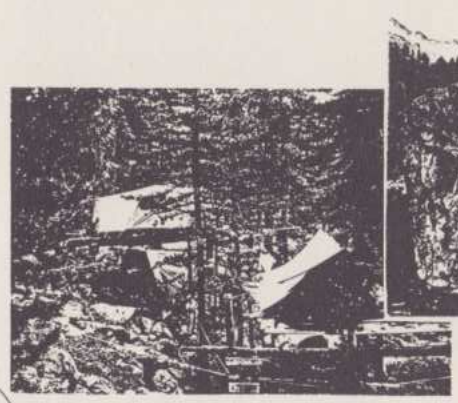
Die Lagerteilnehmer auf alle Fälle schienen mit dem Ueberleben keine Mühe zu haben und erfreuten sich an Einrichtungen wie Seilbähnchen, Lagerschaukel etc. Als dann

Luegisland Exklusiv!

am Besuchstag fast noch so etwas wie Sonne aufkam und die Gäste mit einem Salatbuffet verwöhnt wurden, da konnte man sich fast vorstel - len, wie schön es im Saanental tatsächlich sein könnte. Doch bald schon wieder stellte sich der Regen ein und gab der Führerschaft et - liche Probleme auf. Dennoch aber konnte das ganze Lagerprogramm er - folgreich absolviert werden und für Stretch wurde eilends noch eine "Ueberlebensübung" durchgeführt, bei welcher sich die Führer(innen) durch entschlossenes Handeln auszeichnen konnten. All jenen mit einem Tüchlein um den Hals (gemeint sind die Lagerleiter) sei ganz herzlich für ihren grossen Einsatz gedankt.

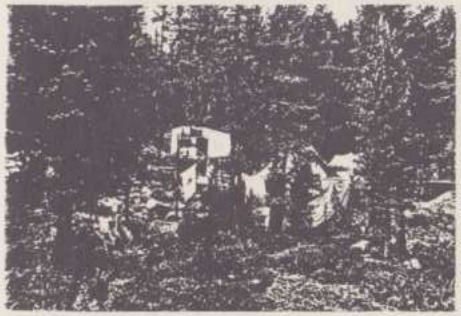
Zu Besuch beim 2. Stamm auf der Alp Saoseo im Puschlav

Beim 2. Stamm waren wir auf's Schlimmste gefasst. Nicht etwa weil der 2. Stamm für seine etwas exzentrische Art bekannt ist, sondern weil wir zu hören bekommen hatten, der Lagerplatz sei evakuiert worden. Nichtsdestotrotz wollten wir uns einen Besuch bei den Goldgelben nicht entgehen lassen. Nach langer Reise erreichten wir den äussersten Zip - fel der Schweiz und fanden dort einen abgeräumten Lagerplatz vor. Fast schon mit Tränen in den Augen erblickten wir verdeckt hinter einigen Bäumen etwas Leuchtendes, und tatsächlich: erst da war der Lagerplatz des 2. Stammes. Zwar noch etwas gezeichnet von den Wassermassen, sonst aber absolut intakt. Zu behaupten, die Stimmung im Lager sei ebenfalls intakt gewesen, käme einer Untertreibung gleich; vielmehr die Stimmung war einmalig. Man hatte nicht zuletzt dank der imposanten Hochbauten dem Unwetter getrotzt und die herrliche Landschaft trug das ihre zur Stimmung bei.



Luegisland Exklusiv!

Durch das Schlechtwetter mit dem Programm etwas in Verzug geraten, wurde der Sonntag zu einem wahren Stress-Tag; waren doch Badming - tonturnier, Orientierungslauf und Geländespiel an ein und demsel - ben Halbtag. Nicht nötig aber zu erwähnen, dass dies die 2. Stämm - ler in gewohnt souveräner Manier meisterten. Nur das Geländespiel geriet etwas kurz, da die Nacht nicht nur kalt, sondern auch ver - flucht dunkel war. Glücklicherweise aber erreichten alle heil das Lager, worüber sich vor allem die Abteilungsleitung am meisten freu - te, da sie mit dem Heimweg an meisten Mühe bekundete.
Dass ein 2. Stamm - Lager eben doch etwas besonderes ist, beweist die Tatsache, dass ein alter Heimweh-2.Stämmler die ganze zweite Woche bei "seinen" Goldgelben zubrachte, obwohl er noch für ein anderes La - ger angemeldet gewesen wäre. Aber wer den 2. Stamm auf der Alp Saoseo besucht hat, der kann natürlich so etwas nur allzu gut verstehen. Selbstverständlich gebührt auch dem Führerteam grosse Anerkennung für ihren Einsatz und es bleibt nur die Hoffnung, dass dieses Team noch für einige Zeit zusammenbleiben wird.



Aus allen Lagern gibt es also nur Erfreuliches zu melden und die Führer und Führerinnen haben einmal mehr bewiesen, dass sie unser volles Vertrauen verdienen. Bei allem Vertrauen soll man aber auch einige lobende Worte nicht vergessen, als Dank für all die inves - tierte Zeit.

In diesem Sinne Allzeit Dank

P. + D. / Fink

Fotos: Spurt
Text: Fink

Luegisland Exklusiv!

PFADFINDERCORPS MUSEGG

2.Stamm/gelb

SO-LA saoseo

Im Jahr der Bergstürze, Ueberschwemmungen und sonstigen unvorhergesehenen Ereignisse sollte auch der 2.Stamm/gelb auf seine Rechnung kommen. Jeder wirds gehört oder gelesen haben:

****

Die Gelben, besser bekannt als das im Exil arbeitende Katastrophenhilfscorps, trotzten jedem Unwetter und bestanden die nasse Bewährungs-Probe mit Bravour.

****

S T O P ! Es soll nichts vorzeitig verraten werden!

Für den schon traditionell gewordenen Auftakt sorgten die verdecklosen US-Jeeps, mit denen der 2.Stamm alljährlich seinen Lagerort aufsucht.

Auf 2000 m.ü.M. angekommen, lag er vor uns - inmitten eines Lärchenwaldes, in einen unter Naturschutz stehenden Talkessel eingebettet, mit Blick auf einen Gletscher und geteilt durch einen glasklaren Bach - unser Lagerplatz.

Dem Ruf der Tradition folgend konnte sich kein 2.Stämmler

zugestehen, länger als nötig auf dem harten Waldboden zu schlafen. In vielen Stunden harter Arbeit erstellten wir unsere Hochbauten, die oft kopiert aber nie erreicht wurden!

Niemand will es uns glauben, doch trotz der herrschenden Unwetterkatastrophe hat die Führung nicht auf das Lager-Programm verzichtet, sodass ein Höhepunkt nach dem andern über die Bühne gehen konnte. Es sollen hier nur die wenigsten erwähnt werden, es sollen ja noch andere Stämme in der Spur ihren Platz finden.

Der Ausflug nach ~~Tittano~~ Tirano (Italien):ein unvergessliches Erlebnis!

Wie schleicht man sich ohne Identitätskarte an einem Italo-Zöllner vorbei? Quatsch kann euch ein hübsches Liedchen davon singen......

Oder: $£$
Schwierigkeitsloser Schmuggel über den Italo-Zoll!

Kontaktstelle : Cesi Studer (Schmuggel-Zwengli)
Bestechungskünstler
Deckname : Parlatino Italiano!?!
$£$

Stichwort "all' arrabiata"! Schweissperlen glänzen jedem richtigen 2.Stämmler auf der Stirn denkt er an die italienische Küche zurück.

Ob das Feuer im Hals gelöscht wurde? Wahrscheinlich schon. Zumindest nach dem Besuch des städt. Hallenbades hat wohl jeder 2.Stämmler soviel Wasser geschluckt, dass er nach dem Lösen desselben eine ganze Unwetterkatastrophe hätte bewirken können.

Als die Katastrophe wirklich eingetroffen war, waren viele 2.Stämmler empört, dass niemand von der wichtigsten Ursache sprach, sondern alle die Schuld einem Gewitterchen zuschoben, das in der Nacht über dem Puschlav getobt hatte. Trotz der Empörung erwehrte sich die 17- köpfige Truppe aus Luzern mit Schaufel, Pickel und Gummistiefel (sofern vorhanden) den anströmenden Wassermassen. Doch die Natur blieb für einmal Sieger. Unter Protest zogen die tapferen Trapper in der sicheren SAC Hütte ein, wo sie versuchten ihre nassen Habseligkeiten zu trocknen. Wie "geplant" wurde das Wetter besser, was die Durchführung der Olympiade, 3-Tagestour und sonstiger Festlichkeiten ermöglichte.

Es gab da eine Nacht.... Sie wird wohl den vier glücklichen unseres Stammes kaum aus dem Gedächtnis zu treiben sein. Was aus diesen späten Stunden noch übrig geblieben ist soll deutlich erwähnt werden:

Unsere Täuflinge heissen: Vinci (Lucky)
Yps (Andreas)
Capo (Cyrill)
Pipo (Jerôme)

**Wer zu uns kommt,
kann seine Unabhängigkeit erklären.**

**Luzerner
Kantonalbank**

Kommen Sie zur Kantonalbank.

Beinahe hätten wir es vergessen. Findet der 2. Stamm eine Kiesgrube oder ein Schlammbecken wissen sich die Gelben stundenlang zu beschäftigen.

Die einen versuchen es mit den ersten Fluastunden am Kieshang, die andern probieren krampfhaft den Inhalt ihrer Unterhose mit Treibsand anzufüllen. (Photos liefern beste Beweise, es kann nichts mehr geleugnet werden)

Abschliessend soll gesagt sein: Es war ein Lager wie kein anderes, das ganz besondere ist eingetroffen - der 2.Stamm hat allem Regen zum trotz die meisten Höhepunkte ins Trockene gebracht.

RÄRU SR

5.16 Stamm + Ufertrupp

So-La 87 Saanemöser (Be)

Es isch wahr, tatsächlich hämmer üs am Suntig de 12. Juli 1987 um die achti ume oder so, am Bahnhof Ost wie jedes Jahr natürlech troffe. Das mol semmer, als ächti Surviver nach Saanemöser, go öberläbe. Höpp, nachdäm sech alli 5. 6. Stämmler + Ufertröppler sich verabschiedet hând vo ihme Eltere, semmer denn ändlech met üsem suprige „Schnällzug" abghaue. Chum hämmer üses Bagaschi plaziert ond üs natürlech au, hämmer chönne umstiege. Ändlech hämmers, au die schwerschte Köffere; sprich Tonne füfhundert, send heil in andere Zug ine cho. De ganzi Ablauf isch tätsächlech öpe 4x passiert, aber es isch jo ned schlimm, denn mer bruchid das! Nach däre entzivete Fahrt semmer denn ändlech be strahlendem Wätter in Saanemöser glandet. Fuul send's natürlech ufemene Bänkli gsässe; sprich Vortrupp, wo mer dörte acho send.

Juhui ond es hätt grad en Poschtelauf gä, zom natürlech oberläbe => Survivalkit! Bim Lagerplatz acho send eso füf zfiedeni Dinger umegaggert. Denn hämmer i eim „Ägschen" es paar Zält ufsgstellt. Aber derbi send halt echli Krummi ond komischi Zält usecho. Z'letscht hämmer's denn no, nach 3x vergäblech ufstelle, doch no gschafft met es paar Einheite! Be teilne Füehrer, ech wott jetzt kei Näme nenne, hett's s'Mitternachtsfäldnäschtbaue es böses Ändi gno; sprich lättli abenand bem 1. mol drufhocke. Aber ebe me sött's halt echli chönne. De Ufbau isch denn i wenige Täg gstande. Au de Sarasani hett nach Chupa's Chlätterkünscht ghebet. Yêah witermache!! D'Sauna, Seilbähnli ond Gigampfi isch au fertig worde, au s'Hüenerghäg. Ändlech isch's optimal worde ond nei es isch es chlises Gwitterli cho! (Hett me gmeint). Aber leider isch es ned nur chli gse sondern es hätt dänn praktisch grad immer grägnet. So hätt's sech halt dä Lagerplatz nach wenige Stonde in Sumpf, Pflotsch mmh fein scho weder ... umgwandelt. Ei Ufregig hätt's gâ, wo mer einisch nöme üsi füf Dinger gfonde hând. Do isch natürlech flink üsi Hüenermuetter Quick cho ond hett ne gschnäll Maischörnli ond nome Maischörnli gâ, söscht wärid's jo no verhungert!? Au das isch verbi gange. Nachdäms ununterbroche grägnet hett, send d'Wassergräbe ned z'kurz cho. Ei Pflotsch isch es gsi ond d'Hüener hând omegaggert i de Zält inne. So send halt mängisch Schrei us de Zält hörbar gsi, wie z.B. Gang wäg Du Huen!! Tatsächlech hett sech no eini bequem of mim Fäldnäscht gmacht, aber ebe das söll's gâ. So isch denn scho bald d'Vortaufi cho. Mer händ ghirnet, so dass nome no grüchnet hätt. Derbi send Näme, wie Hüpfi, Glönggi

1 Thilo, Zuäg (mi Maa) etc. usecho. Täufling händs natürlech grosse, wo's kei Äigschen gä hett. Aber z'früeh gfreut, dä Äigschen isch glich cho. Taufi hett aghöppt met Gschrei wie Stiefel rechts, links, Liegstötzi, Wüeschtepfad, Tödlichnes Erschrecke durch unheimliches Tasnus, (na, ja!) Kempf's Knallbötzchen and vieles mehr. G'ändet hett's met eme feine Taufifrass. Ändlech händ's denn die richtige Näme obercho: Calimesa, Milan, Wiesel, Kitz, Tinka, Soleil, Wave, Flash, Pronto, Woofer and Giro (immer no mi Maa).

Am andere Tag einisch hämmer denn d'Badi verunsicheret. Nacheme usgiebigi Bad, Föhn, Rasierwässerli am Ready semmer us däre braun-grau Hasse entfloche. Am Obig semmer ä hämmer Bsuech öbercho vom Piet and CO. Är hett üs met sim Gschrei Stiefeli underhalte, nach däm de Ufestropp of de Chneu gse isch wo luter bätte and bitte!!! Denn isch es grad witergange, no nie händ so veli Bsuecher nach Saanemöser glechzt. Merci nomol för alli Spände!

Die nöchschte 3 Tag send eso gsi:

1. Tag

2. Tag

Pfadi Ufertrupp, Musegg, Luzern, 5./6. Stamm

Saanenmöser, 21. 7.: Zweiter Tag der Dreitägigen gut begonnen, trotz Stromausfall und Blasenspray blattrige Füsse. Heute trotzt Hägar dem peinlichen Aufbruch zum Geländespiel. Trotz Glück hatten wir Schwein: Es regnete noch nicht! Nach Mehlsuppe und Messerspiel gediegene Nacht auf Rattenscheisse verbracht. Frühstück vor Post gemampft trotz Entsetzen unseres Dorfprofis. Trotz Stromausfall Bäckerei geplündert und unbefruchtete Beitz geröstet und gesalzen. Überleben heisst Lagerdrähte schreiben, trotz falschem Hirn. Gruss an Popeye und Bäri. Trotz Willisauerringlisspray Müdigkeit gut überstanden!

3. Tag etwa

Pfadi Musegg, Luzern, 5./6. Stamm Ufertrupp

Saanenmöser, 23. 7.: Dank zuverlässigem Wecker pünktlich eine halbe Stunde zu spät aufgestanden. Folge daraus: Survival-Zmorge mit Fata-Morgana-Butter. Nachher von Siebenthals Kräuterkunde. Breitwegerich und Rotnessel gehören so wenig in eine Wiese wie Zwieback in eine Götterspeise. Apropos Speise: Compakt-Disc oder Kompakt-Kuchen, das ist hier die Frage! Apropos Frage: Habt ihr noch Fragen? Kennt ihr den Unterschied zwischen einem Gummistiefel? Je länger der Regen, desto schlurf. Überleben heisst: Je Blatter, desto Autostopp.

Als ächti Überläbendi hett natürlech en Öbläbigsüebig ned gfählet. Igfüehrt eme harmlose Coupeässe imene Exklusivhotel. Gueti Kontäkt hämmer au met üsne Basler gha. Bsunders d'Flash met em Helmut. Witermache. Underdesse hett's immer no grägnet. Aber d'Unterhaltig hett ned gfählet met z.B. Was isch das, Stiefeli, Lagersongs oder vielecht Höhepunkt?! Bald ischer denn scho weder as abbaue beamt and üsne Fäldräschter isch's as Läbige met hacke + sägle gange. Am letschte Obe händ üs d'Basler igladed zu ihrer Disco. Heisse Sound isch gfafe wie s'Lied Funky-Town. Gschnäll hämmer üse Rhytmus ihne zeigt, so dass jede Bobby sig glai oder grass hett's kenne! Bald hett's es Ändi gno, denn de Helmut wollte ja ins Bett, nicht wahr! So hämmer üs verabschiedet and send id Seilbahnstation go übernachte. Nachere Bowle, wo z'viel gsi isch and emene theater semmes denn ändlech e üsi Seilbähnli go schlafe. Am andere Tag durch en „sanfte Ton" gweckt worde. So semmer nach längem ufreume, Hüener suecha (Point, Idefix, Bijou, Kobold, Samba) ändlech im Zug ineghocket and echli met truurigem Gsicht vo Saanemöser woäggfahre. In Luzern acho, send mängi Eltere am Bahnhof gstande. Zom Schloss hämmes no üsi Rüef zom Beschte gä and so hämmer üs denn gli es tschese gä. Das wäs's wedes emol gsi, es einmoligs Lager isch vorbi doch s'nöchschte chonnt gli!

Yeah groof!

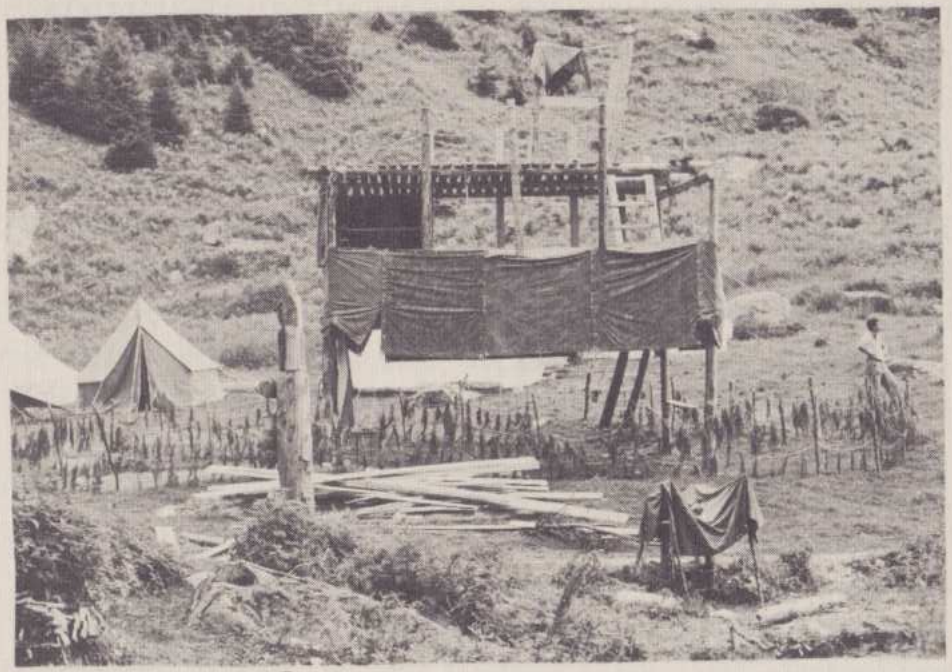
Es Pfadisch's Grüessli

Suomi

P.S. D'Hüener send wohl uf be mes. Aber leider muess för d'Point velecht en Beerdigung stattfindle, sorry!

8. Stäm: SO-LA

Kreuzfahrt 87'



- Ein Schiff in den Bergen - Zugegeben, Seltsam.
Hätte das Wetter allerdings noch weitere 2 Wochen angehalten, wäre wohl dessen Zweck schon erfüllt gewesen. (Der Rechts-Aussen ist Brisk, der Ausgeschiedene und völlig Militärigste 8. stäm führer.) [RS!]

Ein wahrlich Dokument 8. stämiger Baukunst. Diese Küche.
(Kommentar Überflüssig)

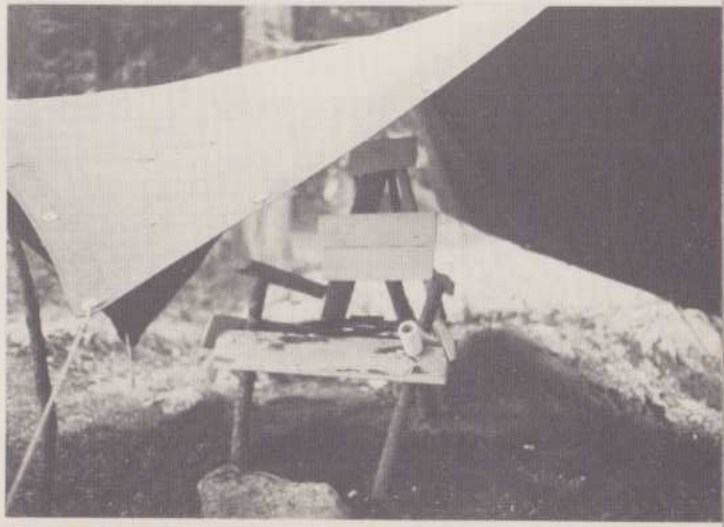
Die Lager-Crew. Von oben links nach unten rechts: Surry, Sniffy, Caruso, Sax, Scott, Mecky, Stöteri, Botsch, Wisu, Taps, Igel, WÜ. (Fehlend: Brisk + Bobou) F.

^ Sport + Sauberkeit >

sollten sowieso nie getrennt werden, darum tun wir es auch hier nicht.
(Zeitspanne zw. den Aufnahmen: 6 Tage?)

^ Der Lagerplatz. Von links nach rechts: Sauna, Schuhputzer, Stangentennismast, Brisk, Schiff, Waschbude, Iltis, Iltis-Material, Steg, Eibe-Material, Eule, Sperber-Material, Krähe-Material, Küche.

Käpt'n Kirk. >
(Für Outsider: Keine Erklärung)



Das Jugend-Privatkonto:
ein eigenes Bankkonto ab 16.

Bahnhofstrasse 6
6002 Luzern

SCHWEIZERISCHE VOLKSBANK

Telefon 24 33 44

von Allmen

Buchrain / Inwil
Tel. 33 24 76

Ihre Firma für:

Spenglerarbeiten
Blitzschutz
und Reparaturen

130 JAHRE

GEBRÜDER
AMMANN
HOCH- TIEFBAU
RENOVATIONEN
& Co AG
BERGSTR 2 LUZERN TEL 36 59 73

Brauchli

Luzern: Mühlemattstrasse 2-10, Tel. 22 04 96
Emmenbrücke: Eichenstrasse 2, Tel. 55 44 55

HOLZBAU Fenster - Bauschreinerei

FREY
FAHRZEUGELEKTRIK

Zubehörladen
Winkelriedstr. 32
6003 Luzern
Tel. 233 133

Autoelektrik
Industriestr. 7

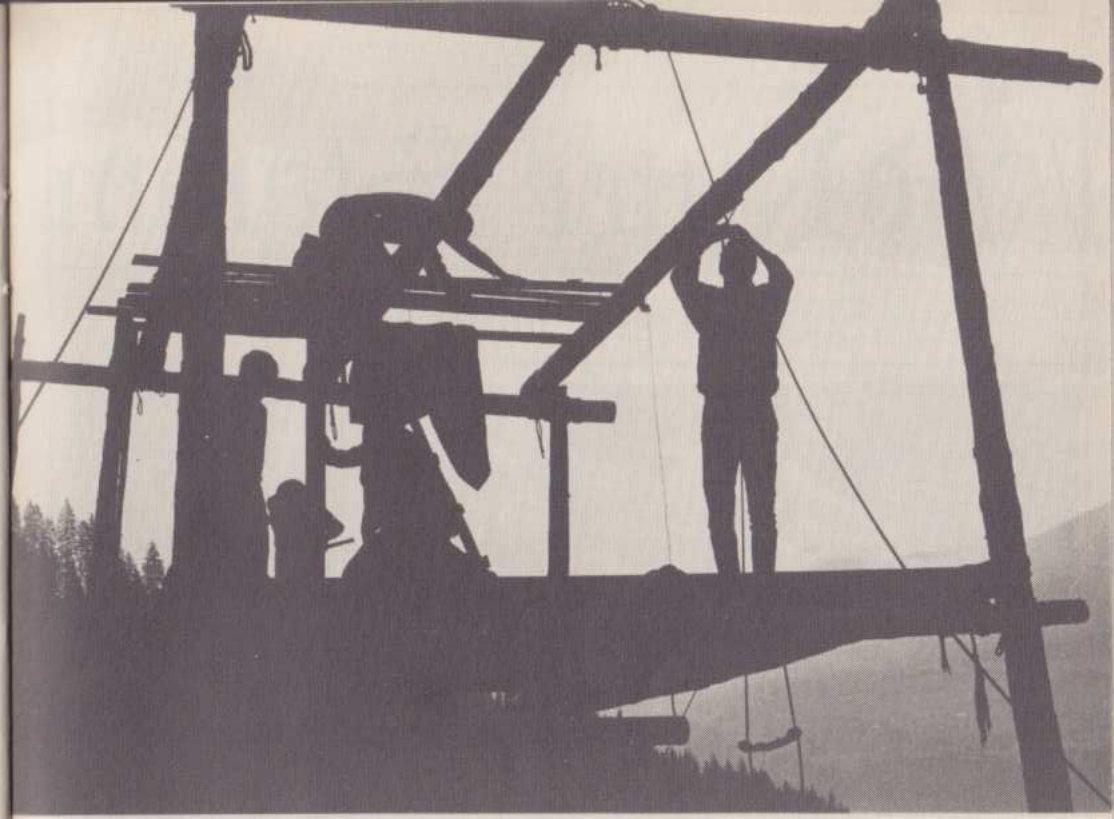
Bootselektrik
Bootshalle
Alpenquai

Ungetrübte Zeltfreuden mit **SPATZ**

- Alles, was es zum frohgemuten Zelten braucht
- Seit 1935 im rauhen Pfadfinderbetrieb bewährt
- Versand überallhin – auch zur Ansicht
- Beratung durch erfahrene Zeltler
- Noch nach Jahren einwandfreier Kundendienst

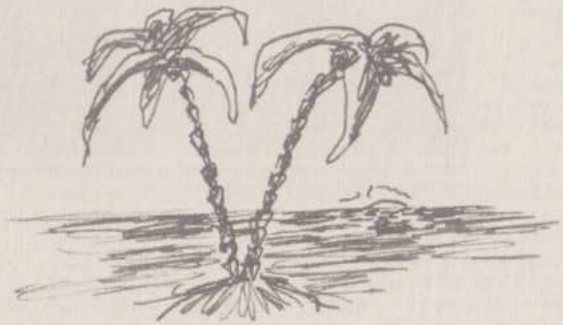
SPATZ CAMPING Hans Behrmann AG
8029 Zürich, Hedwigstr. 25, Tel. 01/53 43 00

GUTSCHEIN für den über 100seitigen SPATZ-Katalog, eine Fundgrube für jeden Zeltler.
Adresse: Spur



Na dann, das war's. Bis nächstes Jahr.
(In der Bar, in der Bar in der Bar..)

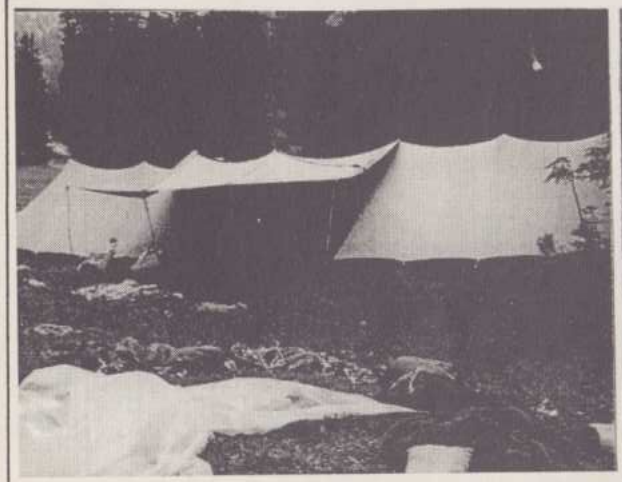
Ahoi!



Text + Fotos : Bouboou

d Ritter Stamm

Sommerlager MCMLXXXVII



Was soll man vorziehen ? Qualität oder Quantität ? Wir schreibwütigen Drittstämmler meinen: Beides sollte gleich behandelt werden, und so haben wir uns hingesetzt und 30 (!) Seiten 100°/o literarisch hochstehende Texte edititiert. In 'Kindlers Literatur Lexikon' ist der 3.Stamm zwar noch nicht aufgeführt, wir hoffen jedoch, dass ihr unsere Spurberichte trotzdem mit einigem Spass lest, und dass der Eintrag nächstens nachgeholt wird.

Lenk

Schon die Abreise war durchs Lagermotto geprägt: Ritter der Pfadi Musegg, die ihrem König den Treueeid leisten müssen.

(c) by

3.stamm

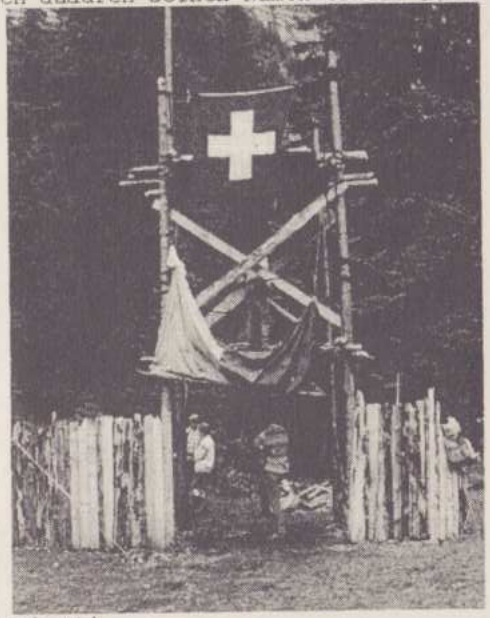
Die Hinreise

Mane hora die initii castrorum tertiae tribus causa equestrum nos congregavimus ante scalas villae artum. Gessimus arma equestrum.
(Zu früher Stunde am Tage des Beginns des 3.Stamm-Lagers mit dem Thema 'Ritter' versammelten wir uns vor der Treppe des Kunsthauses. Wir trugen die Ritterrüstung.)
Unter Trommelwirbeln fand der Fahneneinzug der Herolde des Königs Leopold statt.Nachdem alle Ritter in Reih und Glied(?) standen, schwor man den Treueeid auf die 3.Stamm-Fahne.
Unter Trommelrühren zog man in den Bahnhof, wo wir einiges Gespött des gemeinen Volkes aushalten mussten . (Zitat: «Esch ergendwo Chrieg ?» Zitat Ende.) Wir stiegen sofort in den Zug ein, fanden uns jedoch wägen Verspetung desselben auf den Geleisen wieder. Nach qualvollen elf Minuten, erfüllt von Köchinnenbeäugungen (lechz !!), Schwertkämpfen (stöhn !!), Abschiedsküssen der sorgenerfüllten Eltern (sabber,schmatz; aber was wäre das Lenben ohne einen feuchten Kuss dann und wann ?!) und Sonstigem (gröhl, hechel, groove !!), fuhr dann besagter Zug endlich (welch Ereignis !) ein. Wir mühten uns, vergeblich zwar, da unsere Rucksäcke zu dick, die Schilder zu breit, einige Lanzen zu lang und einige Hellebarden zu hoch waren, die Treppe zum Zuge hinauf.
Schweissüberströmt liessen wir uns schliesslich in die weichen Polster des Wagens fallen und überliessen uns den Klängen aus der Soundmachine der Köchinnen. (Psychosound von Jimi Hendrix &Co.GmbH) Nachdem wir uns von den anfänglichen Strapazen einigermassen erholt hatten, machten wir uns daran, zu überlegen, wie wir letzteren (den Psychosound) wohl am besten zum Verstummen bringen könnten. Dabei half uns der Rat Ginis,die Germanium-Diode zu entfernen, ausserordentlich.
Wie immer verlief die Fahrt mit Fresshöcks, Jass- und Pokerrunden, heftigen Diskussionen um ..., Versuchen, die Batterien aus besagtem Germanium-Dioden-Gerät zu entfernen und einigem anderen, das wir den werten Lesern ersparen möchten, alles andere als ruhig.
Hier einige Eindrücke von der Reise: Umsteigen in Olten; heftiges Gegröhle und Trommelschlagen zwischen Bern und Spiez, da es galt,einige Japaner aus unserem Abteil zu ekeln (Natürlich ist damit nicht gemeint, dass wir uns vor Japanern ekeln,aber schön heiser waren wir danach trotzdem ! ; Anmerkung der Vertriebsleitung nach umgehender Absprache mit dem Verlagschef); Umsteigen in Spiez; Umsteigen in Zweisimmen.
Nach der Ankunft in Lenk mussten wir wieder eine geschlagene halbe Stunde warten, die wir uns mit Trommeln, Kioskplündern, ŻS-vom-Buschauffeur-Fassen und Ähnlichem vertrieben. Nach einer holprigen Fahrt mit dem bestimmt urältesten Bus des ganzen Berner Oberlandes (der Chauffeur sah nach einer Fahrt mit uns auch ganz schön alt aus !; Anm. der Kommission für blöde Kommentare) gelangten wir zum Ausgangspunkt unserer Wanderung, dem Restaurant Simmenfälle, von dem an anderer Stelle noch die Rede sein soll.
Nach einer von Jimi-Hendrix-Horrorsound begleiteten 40minütigen Wanderung hinauf ad locum castrorum liessen wir uns noch die letzten Teevorräte in unseren Feldflaschen in die Kehlen tropfen und begannen mit dem Aufbau der Patrouillenzelte.
Nun begannen drei schöne, aber stressige Tage des Aufbaus, die im Übrigen die einzigen Tage des ganzen Lagers ohne Regen darstellten.

(c) by OLDSCHI +

Der Aufbau

Aedificavimus locum ad mingendum, neque vero lupanar ad futuendum, turrim 15 metris,culinam multa luxuria , aedificia alta , tabulum ad ludendum billardem . aquaeductum ad traducendum aquam trans fluvium simmei.
(Wir bauten einen Ort um zu pissen, aber kein Puff um zu..., einen Turm von 15 Metern,eine Küche mit viel Komfort, Hochbauten, einen Billardtisch, eine Wasserleitung um das Wasser über die Simme zu transportieren.)
Wir hackten Holz, schlugen Bäume (hier tat sich vor allem Gini hervor, der dann auch dadurch seinen Namen erhielt,(ein kanadischer Holzfällerruf: Timber = Hoooooooolz !), doch dazu später noch mehr.) , verlegten Leitungen und Schläuche, übten Kreuz- undparallelbünde unter fachkundiger Anleitung von Pfeffeswegen



Die Köchinnen verbrachten den Aufbau damit, auf Blachen in der noch vorhandenen Sonne zu liegen, und einfach nichts zu tun, was einige von uns auf die Palme brachte. (Diese Palme musste sofort und unverzüglich wieder entfernt werden, da uns der Platzwart verboten hatte, Bäume zu pflanzen.) Wenn sie überhaupt den Weg in die Küche fanden, was ja ihre Aufgabe gewesen wäre, so war es zwecks Anfertigung teiggiger Spaghetti.
Der Vorrat an Coca-Cola-büchsen und Spriteflaschen war bereits am Montag nach zwei arbeitsintensiven Tagen restlos von unseren Mannen und Männlein aufgebraucht.Nun litten wir einige Tage Durst bis es wieder guten, qualitativ hochstehenden Eistee gab, der uns von diesem Übel erlöste.
Wie immer war dieser Aufbau sehr stressig und die Arbeiten wurden zum Teil sogar anständig ausgefürt, sodass einige Bauten nach einer Woche immer noch standen. (Hier wäre noch die Küche zu nennen, die bereits nach einigen Tagen ihres Bestehens völlig neu gebaut werden musste, da sie leider zu niedrig war und durchhing.)
Fazit des Aufbaus: Alles stand !!!!(?)

Die Eintagestour

Von unserem Lagerplatz auf der Rätzlialp marschierten wir los in Richtung Iffigenalp. Nach einem tüchtigen Steiss erreichten wir die Alphütte unterhalb des Laubhorns (1999,7 m. ü. M.). Pfeff,Flink und Frensch wollten einmal das unbeschreibliche Gefühl geniessen, die Füsse unter und den Kopf über 2000 m zu haben; und wenn schon, dann grad richtig: Man bestieg den Fast-Zweitausender in 12 Minuten joggend. Weiter gings über den Pass und mit 'Chnüüschlotteri' hinab auf die Iffigenalp. Unterwegs hätte Pfeff eigentlich gerne noch seinen Gleitfallschirm ausprobiert, doch ein rasanter Fallwind hinderte ihn daran. Schade, sonst könnten wir euch nun die erste Luftaufnahme des dritten Stammes präsentieren.
Nach dem Mittagessen (Bundesziegel, Militärschoggi, Aufschnitt) wanderten wir den Iffigenfällen entlang weiter. Nach einer guten Stunde trafen wir auf eine Wolfsmeute der welschen Pfadi Lac-Bleu aus La-Tour-de-Peilz. Sie verpflegten uns nach dem spärlichen Mittagsmahl mit pommes de terre chaudes, und einige von uns tauschten ihre rotschwarzen Dreieckstücher gegen blaurote ein.

Nach einer schönen Wanderung entlang von Bächen und Seen, durch Wälder und Wiesen erreichten wir alsbald unser Ziel, das Schwimmbad zu Lenk. Und hier wurde wieder einmal einer jener Leitsätze geprägt, um die uns grosse Sprachforscher, Physiker, Chemiker und Aquaplaner beneiden: « Merke : Je Pfader, desto dreckiger das Wasser . Splash ! ».
Nachdem unsere verschmutzen Häupter wieder einmal ausgiebig das Wasser aus der Dusche und im Bassin zu spüren bekommen hatten, bekamen sie auch noch dasjenige eines Wolkenbruches zu kosten. So kamen wir pflotschnass auf dem Lagerplatz an und setzten uns ans Feuer, um zu trocknen.
(Fotos : N°1 - Pantschi, Flink, Pfeff, Pan und einige andere müde Gestalten beim Aufstieg ; N°2 - Flink und Frensch nach der erfolgreichen Viertausendzweihundertundachtunfünzigstbesteigung des Laubhorns.)

Die Heimreise

Nach dem allerletzten Höhepunkt (?) unseres glorreichen Lagers (Sie) zogen wir in den Lenkerschen Bahnhof ein. Der Zug fuhr ein, und wir verabschiedeten uns von Lenk. Es ging heimwärts. Das Abteil war nicht recht angeschrieben, und wir mussten uns wieder heisere Kehlen angröhlen, bis auch der letzte 'Störenfried' unseren Wagen verlassen hatte .
Ab Bern teilten wir den Wagen mit einem Trupp Jungwächtler (Alles Schläffus !), die wir zuerst einmal mit Stammruf, Lochen, Lagerspruch und unter der 3.Stamm-Fahne durchkriechen zünftig frusteten.

Danach gab es ein von der Führung gespendetes Zvieri aus Brot, Schoggi, Aufschnitt und Eistee. In Olten mussten wir umsteigen und zogen eine Fahnenschwingershow auf dem Perron ab, die alle anwesenden Passanten vor Staunen die Hüte in die Lüfte heben liess !
Bis Luzern verlief die Fahrt mehr oder weniger ruhig,und als wir endlich in unserer Leuchtenstadt ankamen überkam ausnahmslos alle 3.Stämmler ein überschäumendes Glücksgefühl, denn endlich würde man wiedermit der heimischen Badewanne Bekanntschaft machen können, einige freuten sich auf die Musik, die sie bald wider hören können würden, und die sie während des Lagers so vermisst hatten, und andere wiederum dachten nur an die Freundin, die in drei Wochen heimkommen sollte.
Vor der Zeremonie des Abtretens verspiesen wir noch rasch die von den Köchinnen zwangsweise gestifteten Kirschstengeli. Sodann nahm man alsbald Aufstellung in der Reihe, wo man das Abtreten vollzog.
Nun gings ans Abschiednehmen von der Führung und den Pfadi-Kollegen, bevor man die Koffer im Pfadiheim abholen konnte.

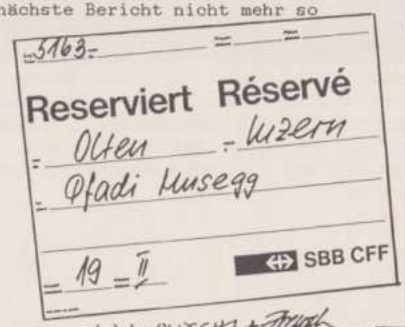
Ein relativ müder Blick zum Fenster hinaus und Vorfreude auf das eigene Bett. ofv.

Es war ein sehr schönes,erlebnisreiches, kameradschaftliches (Na ja, mehr oder weniger schon), wenn auch nicht von allzu gutem Wetter begleitetes Lager. Unser herzlicher Dank geht an die Führung für die tip-tope (?) Organisation dieses So-La's 1987 ! Allzeit bereit, bis zum nächsten Jahr !

Mit dem Ende des Lagers endet auch gleichzeitig dieser Spurbericht, von dem wir Autoren hoffen, dass er euch ein wenig Spass gemacht hat, wir hatten jedenfalls unseren Spass beim Schreiben daran.
Wir danken für eure Aufmerksamkeit und können euch schon jetzt versprechen, dass der nächste Bericht nicht mehr so lang werden wird.

Geeimsch,sog i!
Herrgottnochmal!!
Städse villig!!

OLDSCHI + Franzi

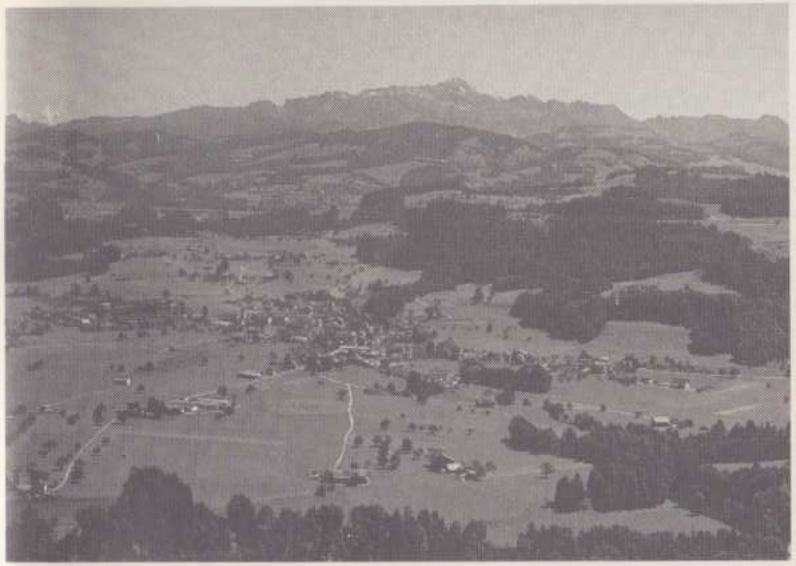


(c) by OLDSCHI + Franzi

3. STAMM

SOMMERLAGER '87 Ganterschwil

Vom 11. - 25. Juli 87 erlebten wir 30 Teilnehmer unter dem Motteo "Amazonas" ein tolles Sommerlager an den Ufern des Neckers, bei Ganterschwil/SG. Der selbstkonstruierte Hochbau mit 4 "Wohnplattformen" war auch dieses Jahr aufgestellt worden, wobei auch anderer Lagerkonfort Marke Eigenbau wie warme Dusche, Sauna etc. genossen wurde.
Flussexpeditionen, Luftmatratzenrallys, Totentänze, stimmungsvolles Lagerfeuer, 2-Tages-Tour; alldas waren Erlebnisse, die ein Pfadilager so schön machen. Auch die Verpfleguhg war prima (und auch das Wetter, das schöne, traf rechtzeitig ein. Glücklicherweise hatten wir es früh genug bestellt:), so dass alle Teilnehmerdas So-la 87 bestimmt in bester Erinnerung halten werden.



links:
Ganterschwil,
„unser Lagerdorf"!

wo man

tierisch starke Typen findet

HUIT ROCHETTE

Am Dienstag, 21.7.87 wurde die neue Roverrotte "Huit Rochette" des 9.Stammes gegründet. In einer Waldhütte, die übrigens eigens für diesen Zweck aufgestellt worden war (keuch, stöhn, ächz, blubber) richteten wir uns ein echt starkes kaltes Buffett ein. In der Folge entstand - nun, das ist eine andere Geschichte und soll ein andermal erzählt werden. Punkt Mitternacht fand dann der zeremonielle Akt der Taufe statt. Nach diesem stimmungsvollen Höhepunkt (die kleine technische Panne mit unserem Symbol behoben wir mit Elan) zeigten Chäfer, Cheese, Gorps und Foxi wahrlich ihre kartentechnischen Fähigkeiten.

Nachfolgend werden die einzelnen Huit-rochettler-(es folgen mehrere Fortsetzungen) forgestellt:

NAME, VORNAME: Fischer Gerold v/o Foxi
LEBENSRAUM : Überall und nirgends
GATTUNG : Humus düngerikus
Vorlieben : Skifahren
BEHANDLUNG : gut hinhören, Psycho-manipulationen funktionieren nicht
BESONDERE MERKMALE : bleibt in jeder Situation cool (wie er glaubt), hilfsbereit, gutmütig

"SPRECHEN HEISST URTEILEN, SCHWEIGEN HEISST GEURTEILT HABEN."

(Hans Lohberger)

"SCHWEIGEN HAT MEISTENS ALLE VORTEILE DER REDE UND ZUSAETZLICH DEN, DASS ER SCHWER ZU WIDERLEGEN IST."

(Eugen Klöpfler)

NAME, VORNAME: Von Allmen Christian v/o Gorps
LEBENSRAUM : on the road
GATTUNG : Bankus konkursis
VORLIEBEN : Einsamkeit in idyllischer Zweisamkeit erleben
BEHANDLUNG : kumpelhaft, nicht stürzen da sehr zerbrechlich und schützenswürdig
BESONDERE MERKMALE : kann Töffli fahren, ist Fan von abstrakten Witzen

"SCHON MANCHER FRAUENHELD IN DER KLASSE HAT ES ZUM KLASSE FRAUENHELD GEBRACHT."

(Casanova)

"EIN PARFUEM IST DER SIEG DES GERUCHS UEBER DEN GESTANK."

(Edgar W. Hubbard)

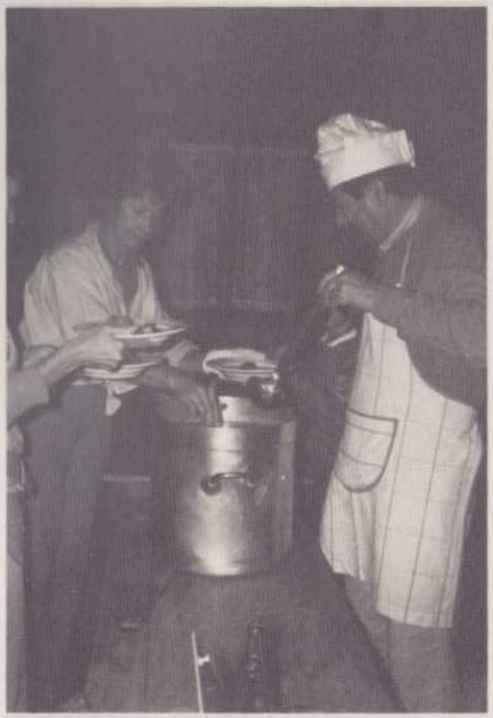
De Präsi hed ghürotet!

Das gabs noch nie: Ein amtierender APV-Präsident, der heiratet! Muni (Ruedi Fischer) heiratete am 1. Mai 1987 seine Lisbeth, eskortiert durch Steli mit der neuen APV-Fahne samt "Fahnenwache".

APV-Familienfest im Eigental

14. Juni 1987

Fux, Beffi, Pfupf und Doris in der Küche des städt. Ferienheimes beim Rüsten des Spätzes.



Chosli und Helen beim Schöpfen des vorzüglichen Spätzes. Er war super!

APV

Liebe SPUR-Leser

Hoffentlich habt Ihr diesen Sommer gut überstanden ! Er war ja nicht der beste, aber reden wir nicht vom Wetter sondern über Aktivitäten unseres APV und über New's aus der grossen APV-Familie.

Am 14. Juni 1987 war der Juni-Plausch im Eigenthal

Leider konnte ich nicht dabei sein und halte für spätere Archiv-Mitarbeiter mindestens den Anlass fest und hoffe, dass jemand anders einen Bericht geschrieben hat.

APV-Schiessen, 5. September 1987 in Malters

Leider musste das 300m-Schiessen (Stgw od. Karabiner) ausfallen, da die Schützengesellschaft Malters infolge Reklamationen der Anwohner keine zusätzlichen Schiessen bewilligen konnte. Für das Pistolenschiessen haben sich 20 Schützen und Schützinnen begeistern können, um mit möglichst ruhiger Hand um Punkte zu wetteifern. Am "Wyber-" und "Juniorenschiessen", welche wie immer mit Kleinkalibergewehren durchgeführt wurden, nahmen 5 Frauen, resp. 2 Junioren teil.

Nach dem gemütlichen Zvieri-Höck bei Speis (Steli's professionell gegrillte Bratwurst mit Grizzly's feinem Kartoffelsalat) und Trank wurde die mit Spannung erwartete Rangliste bekannt gegeben, die wie folgt lautet:

Pistolenschiessen 50 m

1. Hammer Guido, Wetz
2. Lips Walter, Grizzly
3. Zimmermann Edi, Kaktus

KK-Glückstich

1. Zimmermann Iris
2. Müller Anita
3. Kunz Paul

"Wyberschiessen"

1. Fischer Lisbeth
2. Kobelt Lilly, Köbi
3. Zimmermann Iris

"Juniorenschiessen"

1. Kunz Röbi
2. Kunz Ursula

Kaktus

60 Jahre Gääli, 19. September 1987

Von langer Hand vorbereitet von jungen und alten Gäälen ging an diesem herrlichen Samstag ein schönes Jubiläumsfest von statten. An die 50 Ehemalige trafen sich auf der Allmend und absolvierten einen Postenlauf im Bireggwald. Anschliessend gemütliches Zusammensein beim Pfadiheim, wo ausgiebig alte Erinnerungen ausgetauscht wurden

Die jungen Gäälen - entschuldigung "Gold-Gelben"- demonstrierten im Bireggwald, was ein Hochbau ist, wie sie jeweils im Sommerlager seit Jahren gebaut werden. Auch organisierten sie den Postenlauf. Dafür verdienen sie ein kräftiges B-R-A-V-O der Ehemaligen, welche den 2-Stämmlern für die Zukunft alles Gute wünschen.

Vorschau auf kommende Veranstaltungen

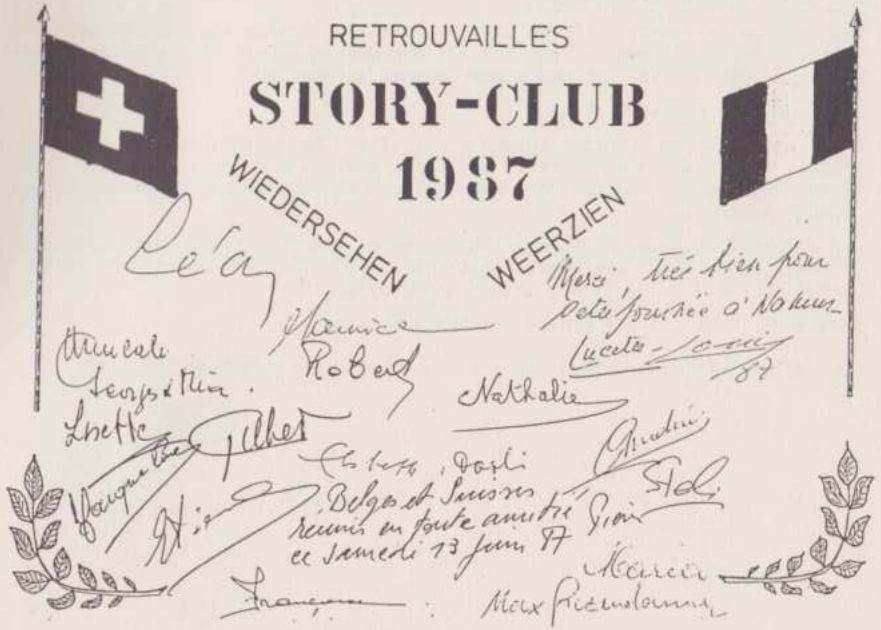
7. November 1987, Campingball im Casino am Löwengraben

19. Dezember 1987, Generalversammlungen Heimverein und APV im Heim

Einladungen folgen

Story-News

Wie in der Spur angekündigt, fand am 13. Juni 1987 in Namur das Treffen der belgischen Storyaner statt. Steli und Elsbeth sowie Gitzi und Stieli (Schwester von Steli) nahmen daran teil. Die Freunde aus Belgien lassen alle ehemaligen Chefs und Cheftaines herzlich grüssen; sie bedauerten, dass die Delegation aus der Schweiz nicht grösser war.... Vielleicht kann der Spur-Redaktor die Urkunde abbilden ?



Chrosimosi

Am 4. Juli 1987 heirateten Brigitte Renold und René Weibel in Luzern. Ihr Wigwam befindet sich an der Aemättlistrasse 4 in 6370 Stans. Sie freuen sich auf zahlreichen Besuch; Voranmeldung unter T.Nr. 041/61 73 43 erwünscht.

Die Hochzeit des Jahrhunderts findet (oder fand) am 16. Oktober 1987 im Casino statt. Regula Aeschbacher und Matthias Birnstiel, mein Cousin im 2. Grad, heissen die Hauptakteure.

Nach vierjährigem Aufenthalt in Madagaskar sind Barbara und Silvio Covi in die Schweiz zurück gekehrt. Kaum recht hier, meldete sich Laura. Sie erblickte am 5. August 1987 das Licht der Welt. Die Familie wohnt, zusammen mit Hund Dino und den Katzen Bouboule und Mimi samt deren Nachwuchs in 6043 Adligenswil an der Widspühlmatte 5. T.Nr. 041/31 71 38.

Bei Yvonne und Peter Schärli am Sonnhaldeweg 2 in 6030 Ebikon ist am 27. August 1987 Lynn David, das Brüderschen von Rea und Ramon eingetroffen.

Im Namen des Vorstandes und der ganzen APV-Familie gratuliere ich zur Hochzeit, respektive zur Geburt recht herzlich und wünsche allen eine glückliche Zukunft.

Etat-News

Der Vorstand hat beschlossen, alle jene, die als Aktive ausscheiden, beim APV aufzunehmen. Es würde zu weit führen, hier alle aufzulisten; es sind 26 Namen. Ich begrüsse alle herzlich und in globo und hoffe, dass sie mit diesem nahtlosen Uebergang von der Aktiv- zur Passivzeit einverstanden sind.

Austritte

Dr. Ernst Georg Kaufmann, Hirschengraben 13, Luzern; Kehrer Oliver, Kirchbreitenstrasse 10 a, Buchrain; Esther Burri, Luzernerstrasse 14, Kriens; Dr. Max Helfenstein, Haldenstrasse 25, Adliswil; Helene Goetti-Kessler, Mengestorfstrasse 40, Gasel.

Auf Besuch in der alten Heimat

weilte Hugo Helfenstein, "Fido". Am 3. Juli 1987 trafen sich einige seiner früheren Pfadikollegen im Trumpf Buur. Wir verlebten mit Fido einen sehr gemütlichen Abend. Fido ist nun wieder daheim in Amerika.

Grüsse an den Klatschokel

- aus Adelaide/South Australia: von Kuno Keller "Sprüngli", ehem. 1. Stamm/blau, sowie von Hans ("Ruech") und Sonja Bütler. Sie lassen herzlich grüssen. "Sprünglis" Adresse: Mr. Kuno Keller, 82 Church Tee, Walkerville 5081 South Australia.
- Dorothea und Peter Mosimann ("Mösi", ehem. orange) grüssen aus Langnau/BE. "Mösi" schreibt: "seit Mitte April 1987 hausen wir im Hause meiner Väter (Baujahr 1822 ! - Tschou zäme u gsong blibe !"

Herzlichen Dank für die Grüsse und beste Wünsche.

Euch allen herzliche Grüsse und auf Wiedersehen bei baldiger Gelegenheit.

Stef.

R o l a n d S t e i n e r - B u c h e r

Roli starb am 11. Juni 1987 drei Monate vor seinem 60. Geburtstag. Als Aktiver war er bei den Gelbschwarzen. - Seiner Frau Heidi und den Töchtern und Söhnen gilt unsere herzliche Anteilnahme. Roli werden wir ein gutes Andenken bewahren.

Mir persönlich wird er deshalb unvergesslich bleiben, weil er der Architekt des "Staldi" auf dem Hasliberg war. Steli